

2025

InklusionsPfade Gewaltschutzkonzeption



Christian Cromwell

InklusionsPfade

1.2.2025

Gewaltschutzkonzeption InklusionsPfade

1. Einleitung & Firmenprofil

Firmenname: InklusionsPfade

Gründungsjahr: 2025

Firmensitz: Neue Str. 10, 31840 Hessisch Oldendorf

Leitbild & Ziele:

InklusionsPfade setzt sich dafür ein, Menschen mit Behinderungen eine selbstbestimmte und gleichberechtigte Teilhabe am gesellschaftlichen Leben zu ermöglichen. Unsere Arbeit basiert auf den Grundsätzen der UN-Behindertenrechtskonvention und des Bundesteilhabegesetzes (BTHG). Ziel ist es, durch individuelle Assistenzleistungen ein selbstständiges Wohnen zu fördern und soziale Integration zu ermöglichen.

1. Einleitung

InklusionsPfade verpflichtet sich, ein sicheres und gewaltfreies Umfeld für alle Klientinnen und Mitarbeiterinnen zu gewährleisten. Gewalt in jeglicher Form, sei es physische, psychische, sexuelle oder strukturelle Gewalt, wird nicht toleriert. Ziel des Gewaltschutzkonzepts ist die Prävention, Sensibilisierung und der Schutz vor Gewalt sowie die Festlegung klarer Vorgehensweisen im Verdachtsfall.

2. Definition von Gewalt

Gewalt kann in verschiedenen Formen auftreten:

- **Physische Gewalt:** Körperliche Angriffe, unangemessene Fixierungen oder Eingriffe in die körperliche Unversehrtheit
- **Psychische Gewalt:** Einschüchterung, Bedrohung, Erniedrigung oder soziale Isolation
- **Sexuelle Gewalt:** Unangemessene Berührungen, sexuelle Belästigungen oder Übergriffe
- **Strukturelle Gewalt:** Einschränkungen durch institutionelle Rahmenbedingungen, die Autonomie und Teilhabe beeinträchtigen
- **Diskriminierende Gewalt:** Gewalt und Diskriminierung aufgrund von Geschlecht, sexueller Orientierung oder geschlechtlicher Identität

3. Präventive Maßnahmen

3.1 Schulung des Personals

- Regelmäßige Fortbildungen zu Deeskalation, gewaltfreier Kommunikation und Schutzkonzepten
- Schulungen zur Sensibilisierung für Machtstrukturen und Abhängigkeitsverhältnisse
- Training zur Erkennung von Risikosituationen und angemessenen Interventionen
- Spezielle Schulungen zu den Bedarfen und Schutzmaßnahmen für Frauen und LSBTIQ*-Personen

3.2 Meldung von Gewalt

Meldemöglichkeiten

- Persönliches Gespräch: Direkte Ansprache von Vertrauenspersonen oder Vorgesetzten
- Meldestellen innerhalb der Organisation: Spezielle Ansprechpersonen für Gewaltschutz
- Anonyme Meldung: Beschwerdebriefkasten oder digitale Plattform zur anonymen Einreichung
- Externe Beratungsstellen: Möglichkeit, sich an unabhängige Organisationen zu wenden

Zuständige Stellen in Niedersachsen

- **Unabhängige Beschwerdestelle für Gewaltopfer:** www.ombudsstelle-niedersachsen.de
- **Hilfe-Telefon Gewalt gegen Frauen:** 08000 116 016
- **Weißer Ring (Opferschutzorganisation):** 116 006
- **Polizeidienststellen in Niedersachsen:** www.polizei-nds.de
- **Landespräventionsrat Niedersachsen:** www.lpr.niedersachsen.de
- **Queere Nothilfe Niedersachsen:** www.queere-nothilfe-nds.de
- **Lesben- und Schwulenverband Niedersachsen:** www.lsvd.de/niedersachsen

3.3 Verhaltenskodex

- **Respekt und Würde:** Jede Person wird mit Respekt behandelt, unabhängig von Herkunft, Geschlecht, sexueller Orientierung oder Behinderung
- **Gewaltfreie Kommunikation:** Konflikte werden sachlich und deeskalierend gelöst
- **Schutz persönlicher Grenzen:** Körperliche und emotionale Grenzen von Klientinnen und Mitarbeiterinnen werden geachtet
- **Meldepflicht:** Verdachtsfälle oder beobachtete Übergriffe müssen sofort an die zuständigen Stellen weitergeleitet werden
- *Schutz von Frauen und LSBTIQ-Personen:** Besondere Berücksichtigung der Bedarfe und Rechte dieser Gruppen, inklusive spezieller Schutzmaßnahmen in Einrichtungen

3.4 Interventionsplan

- Ein standardisiertes Verfahren zur Bearbeitung von Gewaltvorfällen
- Sicherstellung, dass betroffene Klient*innen geschützt werden und angemessene Unterstützung erhalten
- Zusammenarbeit mit externen Fachstellen zur professionellen Aufarbeitung
- Spezielle Schutzmaßnahmen für gefährdete Gruppen wie Frauen und LSBTIQ*-Personen

4. Umsetzung und Evaluation

- Jährliche Evaluation der Präventionsmechanismen
- Regelmäßige Feedbackrunden mit Klientinnen und Mitarbeiterinnen
- Dokumentation und kontinuierliche Anpassung an neue Erkenntnisse und gesetzliche Vorgaben

Fazit: Das Gewaltschutzkonzept von InklusionsPfade dient der aktiven Prävention und Intervention bei Gewaltfällen. Es stellt sicher, dass alle Beteiligten geschützt werden und ein sicheres, gewaltfreies Umfeld gewährleistet ist, mit besonderem Augenmerk auf den Schutz von Frauen und LSBTIQ*-Personen

Stand: 01.02.2025

